

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

52.) Der arme Mann.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Leben nicht zu rechnen weiß. Jener Alt. Vatter, wurde gefragt: Wie alt er wäre? Antwortete er: Fünf und vierzig Jahr! Der andere sagte; Ich hätte euch vor einen siebenzig-jährigen angesehen: Er antwortet: Es kan wohl seyn; Doch müßet ihr wissen, daß ich die Jahre meiner thörichten Jugend meinem Leben und Alter nicht zuzählen mag, weil ich nicht vermeyne sie also angewandt zu haben, daß sie mit Recht ein Leben zu nennen. (a) Diß bedenkend, wünsche ich im Himmel und nicht auf Erden alt zu werden, wo sonst die selige Ewigkeit ein Alter zustattet. Doch, wo mein Gott aus meinem längern, wie wohl sündlichem und mühseligen Leben noch etwas Gutes zu erlesen weiß, so laß ich mir sein Wohlgefallen nicht mißfallen: Getreuer Gott und Vatter, laß mich dir, und Christum Jesum deinen liebsten Sohn in mir leben, so wird mich mein kurzes oder langes Leben nicht gereuen!

(a) Barlaam. ap. Dieteric. in Sapient. c. 4. conc. 3. p. 429.

### 52.) Der arme Mann.

Es war ein armer alter Mann, der in einem schlechten Hüttlein lebete, sein Reichthum war eine einige Kuh, deren wenige Milch, und ein halb-gares Brod, das er selbst in seinen Rachel-Ofen gebacken, war seine Speise, welche er, mit einem Gericht Kraut und Rüben, die ihme im nächst gelegenen Garten gewachsen, zu verbessern pflegete; sein Getränk war

Ee 5 meh-

mehrentheils der Covent, zuweilen auch das  
 Brunnen-Wasser, sein Haus-Gerath war  
 ein Beil, ein Grab-Scheid oder Spade, und  
 etliche wenige Töpfe: Gotthold sahe oft seiner  
 Haushaltung mit Verwunderung zu, und sag-  
 te einmahl zu einem guten Freunde: Unter  
 diesem Manne, und uns, ist kein Unters-  
 scheid, als den Gottes Gnade machet, wel-  
 che ihn ein kümmerliches Leben zu führen ge-  
 heissen, uns aber mit einem und dem andern,  
 das die Nothdurft menschliches Lebens erheiz-  
 schet, besser angesehen hat, da wir doch so we-  
 nig als er, den lieben Gott zuvor gegeben,  
 daß uns wieder vergolten würde. Lasset uns  
 aber wohl zusehen, daß wir solche Leute nicht  
 verachten oder betrüben, wissend, daß Gott  
 seine liebste Kinder unter dem Bettel-Mantel  
 zu verhüllen pfleget. Bald nach diesem ward  
 berichtet, daß dieser Mann seine einige Kuh  
 verkauffet, und nachdem er davor etliche Thä-  
 ler bekommen, sich seithero recht reich geach-  
 tet, auch zuweilen, wenn er etliche Pfennige  
 zum Trunk Bier angeleget, troziger, als vor-  
 hin, gewesen, und wem ers bieten dürfen, über-  
 quer geantwortet hätte: Gotthold lachte, und  
 sagte: Sehet ihr nun, was zeitliche Glückse-  
 ligkeit ist, und wie ungeschickt das menschliche  
 Gemüth ist, dieselbe zu ertragen! Dieser Mann  
 erhebt sich, so gut er kan, weil er ein paar Thä-  
 lergen im Beutel hat, was meynet ihr, wür-  
 de

de er thun, wann es 20. oder 100. wären?  
 Lasset uns demnach milder inskünftige von der  
 göttlichen Regierung urtheilen, wann sie uns  
 nicht so viel zuwendet, als andern, oder als  
 wir begehren; Es möchte uns eben so wenig,  
 als diesem Manne dienen: Das glückliche  
 Wohlergehen ist manchem, wie der starke Wein  
 einem schwachen Kopf, der ihn erst fröhlich und  
 muthig, hernach trunken und halb rasend ma-  
 chet; Darum jenes gottselige Weib wohl gesa-  
 get: Sie wäre 15. Jahr nicht wohl bey Sin-  
 nen gewesen. Denn weil ihr Mann in kurzer  
 Zeit, durch ein sonderliches Glück 9000. Reichs-  
 Thaler erworben, hätte sie sich darinn nicht zu  
 schicken gewußt, biß daß ihre ungerathene Kin-  
 der das Gütlein herdurch gebracht, und sie  
 wieder Blut-arm geworden, da hätte sie sich  
 erst wieder besinnen können. (a) Hiob verglei-  
 chet die weltliche Glückseligkeit mit dem vollen  
 Mond. c. 31. 26. Nun bezeuget aber die Er-  
 fahrung, daß der volle Mond, wann er das  
 Leinen-Geräth, so ein Mensch mit seinem  
 Schweiß befeuchtet hat, bescheinet, eine Fäu-  
 lung und Würmer darinnen zeuget, ja man hat  
 ein Exempel, daß, als ein Medicus zu einem  
 gefährlich verwundeten Patienten gefordert  
 worden, und, wegen stetigen Nachdenkens,  
 wie die Cur glücklich anzustellen, die Nacht  
 nicht schlaffen könnē, sondern den vollen Mond  
 durch ein offenes Fenster stetig angesehen, er  
 von